

SAMSTAG, 17. AUGUST, 14:00 BIS 18:00 UHR

# SOMMERFEST

LEBENSILFFE-ZENTRUM, RANTZAUSTR. 74C, AUF DEM PARKPLATZ

## Lebenshilfe-Sommerfest

ALLE SIND HERZLICH EINGELADEN: FEIERN SIE MIT UNS!

Wir freuen uns, dass wir am 17. August wieder unser Sommerfest in Hamburg-Wandsbek feiern: Mit Spaß und Spiel für die ganze Familie und für die kleinen Gäste wird die Hüpfburg aufgebaut. Wie in den letzten Jahren gibt es Speis und Trank gegen eine kleine Spende.

**Wann:** Samstag, 17. August, 14:00 bis 18:00 Uhr

**Wo:** Lebenshilfe-Zentrum, Rantzaustr. 74c, auf dem großen Parkplatz

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns gern an: Telefon: 040. 689 433-0

### Höhepunkte diesem Jahr:

- Der Lebenshilfe-Stammtisch ist mit einem Info-Stand dabei
- Die Selbsthilfe-Gruppen bieten viele Aktivitäten an, zum Beispiel: Limbo-Tanz und Wikinger-Schach
- Es gibt Musik vom Chor und einigen Solo-Künstlern
- Der SC Concordia und die Handballer von Freiwurf Hamburg sorgen für sportliche Angebote
- Spenden-Partner KiK unterstützt das Fest mit Glücksrad und Waffelstand

### Sommerfest-Aufruf: Mitmacher gesucht!

Wir haben schon viele tolle Aktivitäten und Unterstützer dabei. Haben Sie auch Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren?

- Wir suchen helfende Hände: zum Beispiel beim Auf- und Abbau.
- Wir freuen uns über jede Kuchen-Spende!

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns!

#### IN EINFACHER SPRACHE

##### Einladung zum Sommer-Fest:

Jeder kann kommen. Wir freuen uns auf viele Gäste!

Wann: Samstag, 17. August, 14:00 - 18:00 Uhr

Wo: Lebenshilfe in Hamburg-Wandsbek

Adresse: Rantzaustraße 74c, 22041 Hamburg



## Leichte Sprache: Damit alle mitreden können!

Kennen Sie dieses Zeichen? Es ist ein Symbol von Inclusion Europe und bedeutet: Dieser Text ist nach den Regeln für Leichte Sprache geschrieben und wurde von Menschen mit Behinderung geprüft. Inzwischen werden immer mehr Informationen auch in Leichter Sprache angeboten. Es gibt Broschüren zu Gesundheits-Themen, Kochbücher und immer mehr öffentliche Einrichtungen bieten eine Internet-Seite in Leichter Sprache an.

© European  
Easy-to-Read Logo



Das ist eine wichtige Entwicklung, denn der Zugang zu Informationen ist die Voraussetzung für selbstbestimmte Entscheidungen und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Leichte Sprache macht es Menschen mit geistiger Behinderung oder mit Schwierigkeiten beim Lesen möglich, sich selbst zu informieren, im besten Fall ohne dass sie auf Hilfe von Dritten angewiesen sind. Für körperliche Behinderungen ist das Konzept der Barrierefreiheit bereits allgemein anerkannt. Im Bereich der kognitiven Einschränkungen ist diese Erkenntnis noch nicht so weit verbreitet: Wenn ein Mensch nicht gut lesen kann oder Schwierigkeiten beim Verstehen des Inhalts hat, dann stellen Texte in schwerer Sprache eine Barriere dar, die ihn von Information und Entscheidung ausschließen.

Dieser Ausschluss ist in einem gesellschaftlichen Leben, aus dem zum Beispiel das Internet kaum mehr wegzudenken ist, von großem Ausmaß. Im Alltag stoßen Menschen mit geistiger Behinderung häufig auf

diese Barrieren. Zum Beispiel beim Brief von einer Behörde oder beim Handy-Vertrag, deren Inhalte nur mit hoher Sachkenntnis zu verstehen sind. Auch Texte mit vielen Fremdwörtern oder mit langen Sätzen stellen ein Problem dar.

Leichte Sprache ist ein Weg, um Texte barrierefrei zu gestalten. Die Idee, einen Text einfacher zu gestalten ist nicht neu: In vielen Einrichtungen, wie Werkstätten und Wohngruppen gibt es schon lange Info-Zettel oder Schilder mit Schrift und Symbolen. Neu ist die Idee, Standards für Leichte Sprache zu entwickeln, auf die nicht nur Mitarbeiter aus der Behindertenhilfe sondern auch öffentliche Einrichtungen und Dienstleister zurückgreifen können.

2006 haben sich in Deutschland verschiedene Vereine im Netzwerk Leichte Sprache zusammengetan, um die Regeln für Leichte Sprache weiter zu entwickeln. Es gibt ein Wörterbuch für Leichte Sprache von Mensch zuerst Deutschland und die Lebenshilfe Bremen hat zusammen mit ihrem eigenen Übersetzungsbüro ein Buch mit Bildern herausgegeben, die für Leichte Sprache erstellt wurden.

### Spendenkonto:

Lebenshilfe LV Hamburg e.V.  
bei: Hamburger Sparkasse  
BLZ: 200 505 50  
Kto: 1072 211 012

**Wir freuen uns über  
Ihre Unterstützung!**



### IN EINFACHER SPRACHE

Wichtige Infos sind oft in schwerer Sprache geschrieben: Zum Beispiel mit vielen Fachwörtern und langen Sätzen. Viele Menschen verstehen dann nicht: Was steht in dem Text? Darum gibt es auch Leichte Sprache mit einfachen Worten und kurzen Sätzen. Leichte Sprache ist wichtig für Menschen mit Behinderung damit sie Infos gut verstehen können.

Die Lebenshilfe will mehr Texte in Leichter Sprache schreiben. Viele Menschen kennen Leichte Sprache noch nicht: Für sie sieht ein Leichter Text sehr ungewohnt aus. Darum erklären wir in dem Artikel in schwerer Sprache: Was ist Leichte Sprache und warum ist Leichte Sprache wichtig?



© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Für Leute, die Texte schreiben heißt es zu Anfang: Leichte Sprache ist schwere Sprache, denn für Leichte Sprache gibt es strenge Regeln: Kurze Worte, kurze Sätze, nur einen Satz je Zeile und Erklärungen zu Fachbegriffen. Das sind nur einige Beispiele, die gesamten Regeln können Sie im Internet nachlesen: [www.leichte-sprache.de](http://www.leichte-sprache.de)

Üblicherweise wird ein fertiger Text anschließend von Prüfern für Leichte Sprache gelesen: Das sind Menschen mit Behinderung, die in Schulungen lernen, worauf sie achten müssen. Die Prüfung ist sehr wichtig, denn ein schwer lesbares Wort fällt jemandem, der gut liest, oft einfach nicht auf.

Die Lebenshilfe Landesverband Hamburg möchte in Zukunft auch mehr Texte und Dokumente in Leichter Sprache verfassen. Das wird erst schrittweise geschehen, da die Gestaltung Übung und einige Umstellungen erfordert. Die Regeln bewirken beispielsweise, dass ein Leichter Text sehr viel Platz benötigt. Dieser Newsletter wäre in Leichter Sprache mindestens 4 Mal so lang.

Bis die Leichte Sprache etabliert ist, nutzen wir die Variante der Einfachen Sprache, mit der ein Inhalt leicht verständlich sein soll, ohne dass die Regeln ganz streng eingehalten werden. Einfache Sprache ist ein Kompromiss und ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zur Leichten Sprache.

## Leichte Sprache und Inklusion: Die Bundestags-Wahl

Für Menschen, die eigentlich schwere Texte lesen, sieht leichte Sprache sehr ungewohnt aus: Schlicht und schnörkellos. Aber Leichte Sprache ist auch ein Stück Inklusion, denn schwer geschriebene Texte sind für viele Menschen ein Problem. Nicht nur Menschen mit Behinderung haben Schwierigkeiten mit Fremdworten, langen Sätzen und zu kleiner Schriftgröße. Leichte Sprache macht Informationen für alle Menschen zugänglicher, insbesondere auch für Menschen, die nicht gut lesen können, sich nicht lange konzentrieren können oder einfach die Sprache noch nicht gut können.

Ein Beispiel, dass alle Bürger betrifft, steht gerade ins Haus: Die Bundestags-Wahl. In der Wahlkampfzeit werden wir alle mit Informationen überhäuft und viele Menschen haben das Gefühl, das alles nicht richtig zu verstehen. An dieser Stelle ist Leichte Sprache für sehr viele Menschen gut. Schon zur letzten Bundestagswahl 2009 haben die großen Parteien ihre Programme in Leichte Sprache übersetzen lassen und diese Hefte waren auch bei Menschen ohne Behinderung sehr beliebt. Der große Vorteil von Leichter Sprache ist, dass man durch die strengen Regeln die Informationen sehr klar darstellen muss. Sprachliche Ausschmückungen, die eine Botschaft schönreden oder sogar verschleiern gibt es hier nicht.

Im Internet finden Sie viele Informationen zur Bundestags-Wahl in Leichter Sprache. Es gibt Broschüren zum Thema „Wählen ist einfach“ (SoVD-Jugend), „Was ist Politik?“ (Lebenshilfe Schleswig-Holstein) und die Lebenshilfe Berlin hat in einem inklusiven Projekt einen schönen Film gemacht: „Politik geht uns alle etwas an!“ Sie finden diese und andere Beispiele zur Wahl auf unserer Homepage in der Rubrik Termine: 22. September Bundestags-Wahl. Hier sammeln wir auch die Wahl-Programme in Leichter Sprache, sobald sie veröffentlicht werden.

Barrierefreiheit meint, dass alle Menschen möglichst überall hinkommen und möglichst alle Angebote nutzen können. Viele Leute glauben, dass dies nur ein Wunsch von Menschen mit Behinderung ist. Etwas besser verstehen zu können oder alle Wege ohne Hindernisse benutzen zu können ist aber für alle Menschen gut. Es gibt noch sehr viel, was die Menschen in Deutschland trennt und hindert am gemeinsamen Zusammenleben. Damit alle Menschen in Deutschland gemeinsam leben, arbeiten,

wohnen und Freizeit haben können, müssen diese Dinge möglichst alle beseitigt werden. Wenn eine neue Straße oder ein neues Haus gebaut wird, sollen alle Menschen das auch nutzen können. In Hamburg Wandsbek ist eine neue Gruppe gegründet worden. In dieser Gruppe sind Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung. Diese Gruppe spricht über die Dinge die wir brauchen, damit möglichst alle Menschen zusammen leben können. Die Gruppe spricht auch mit den wichtigen Menschen in der Behörde. So weiß dann die Behörde was wichtig ist, damit Hamburg Wandsbek barrierefrei wird. Davon haben dann alle Menschen etwas.

#### IN EINFACHER SPRACHE

Am 22. September ist Bundestags-Wahl. Im Internet finden Sie viele Infos zur Wahl in Leichter Sprache: Damit jeder mitbestimmen kann, wer in Deutschland Politik machen soll. Wir sammeln die Infos zur Wahl auf unserer Internet-Seite: [www.lebenshilfe-hamburg.de](http://www.lebenshilfe-hamburg.de)

Gehen Sie zum Bereich: Termine. Dort finden Sie den Termin: 22. September Bundestags-Wahl

## Lebenshilfe Landesverband Hamburg mit neuem Namen

„GEISTIGE BEHINDERUNG“- NICHT MEHR IM NAMEN, TROTZDEM IM MITTELPUNKT

#### IN EINFACHER SPRACHE

Neuer Name für die Lebenshilfe. Der ganze Name war: Lebenshilfe Landesverband Hamburg für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Der Name war sehr lang. Die meisten Leute benutzen schon lange den kurzen Namen. Deshalb haben die Mitglieder abgestimmt. Der neue Name ist jetzt: Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.

Alles andere bleibt wie vorher: Die Lebenshilfe ist ein Verein für Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihre Angehörigen

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe hat im letzten Jahr ihren Namen geändert: Der Zusatz "für Menschen mit geistiger Behinderung" wurde aus dem Namen entfernt.

Diese Änderung hat jetzt auch der Hamburger Landesverband vorgenommen: Auf der Mitglieder-Versammlung am 15. Mai haben die Mitglieder für die Namens-Änderung gestimmt. Der offizielle neue Name lautet jetzt: Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.

Vielen Menschen wird diese Änderung kaum auffallen, da der Landesverband im Alltag zumeist bei diesem kurzen Namen genannt wurde. Dies war auch ein Hauptgrund für die Änderung: Ein kurzer Name, den die meisten Menschen schon lange benutzen. Darüber hinaus wird

mit der Kürzung auch der Entwicklung des Vereins und seiner Zielgruppen Rechnung getragen:

Viele Menschen empfinden den Begriff „geistige Behinderung“ als nicht mehr zeitgemäß oder sogar als abwertend. Andere Menschen wiederum fühlen sich damit einfach nicht angesprochen. Die Lebenshilfe berät und betreut zum Beispiel auch Menschen mit autistischen Zügen und der Autismus wird in der Medizin den seelischen Behinderungen zugeordnet.

Es gab auch Bedenken zu der Änderung: Einige Leute finden es wichtig, dass „Menschen mit geistiger Behinderung“ im Vereinsnamen steht, da die Arbeit für diese benachteiligte Gruppe der Gründungsgedanke aller Lebenshilfen war und ist. Das wird sich auch nicht ändern, denn der Vereinszweck ist in der Satzung festgelegt.

Auch mit dem kurzen Namen bleibt die Lebenshilfe das, was sie war: Ein Selbsthilfe-Verein für Eltern und Angehörige von Menschen mit geistiger Behinderung.

## Aus den Selbsthilfegruppen

### IN EINFACHER SPRACHE

Bei der Lebenshilfe gibt es verschiedene Selbsthilfe-Gruppen. Selbsthilfe bedeutet: Menschen mit Behinderung oder Angehörige machen die Gruppe selbst. Sie suchen ein eigenes Thema und sie bestimmen selbst, wann sie sich treffen. Die Lebenshilfe hilft dabei. Hier gibt es Neues aus den Gruppen

### Jubiläum: 20 Jahre Teenie-Gruppe I



Fotos: Foto: Lebenshilfe LV Hamburg

### IN EINFACHER SPRACHE

Teenie-Gruppe 1 hat gefeiert: Die Gruppe gibt es schon seit 20 Jahren. Jeden 2. Samstag treffen sich die Teilnehmer und machen einen Ausflug, zum Beispiel ins Kino oder Theater. Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bei Michael Gstöttner: 040. 689 433-11

Im Jahr 1993 hat sich unter dem Dach der Lebenshilfe die Teenie-Gruppe gegründet. Engagierte Eltern hatten den Wunsch, ihren jugendlichen Kindern Freizeitangebote und den Austausch mit anderen Jugendlichen zu ermöglichen: Die Gruppe sollte einen Rahmen bieten, um die Isolation zu verlassen, andere behinderte Jugendliche kennen zu lernen und dabei nicht unbedingt auf die eigenen Eltern angewiesen zu sein.

So gründeten sie eine Gruppe mit 12 Jugendlichen, die sich jeden 2. Samstag zu gemeinsamen Unternehmungen treffen. Das Programm bestimmt die Gruppe selbst: von Kegeln und Minigolf bis Theater, Kino, Museum sind viele Aktivitäten dabei. Manchmal gibt es ein Treffen zum Kekse backen, aber auch ganze Tagesausflüge in umlie-

gende Städte. Ganz nebenbei konnten die Teilnehmer auf diese Weise Erfahrungen im Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln sammeln und ein Stück selbständiger werden. Unterstützt werden sie dabei durch Mitarbeiter der Lebenshilfe und das engagierte Ehrenamt der Gründerinnen: Frau Martens und Frau Seifert organisieren die Aktivitäten der Teenie-Gruppe von Beginn an. Mit ihrem langjährigen Engagement sind sie ein tolles Vorbild für unsere aktive Selbsthilfe. Wir danken ihnen herzlich und wünschen ihnen auch in Zukunft viel Freude mit der Gruppe.

Inzwischen treffen sich die Teilnehmer seit 20 Jahren und aus den „Teenies“ sind Erwachsene geworden. Das wurde im Juni gebührend gefeiert: Im Gemeindesaal der katholischen Kirche Langenhorn trafen sich aktuelle und ehemalige Mitglieder, Eltern und Freunde der Teenie-Gruppe zu einem gemeinsamen Nachmittag: Es wurde gegessen, getanzt und gelacht. Mit dabei war die Band Störfunk von alsterarbeit und hat für super Stimmung gesorgt. Die Gruppe ist offen für neue Teilnehmer. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern bei der Lebenshilfe.

### Aufruf: Teenie-Gruppe II sucht neue Teilnehmer!

### IN EINFACHER SPRACHE

Mitmachen: Teenie-Gruppe 2 sucht neue Teilnehmer. Sie treffen sich jeden 2. Samstag in Hamburg Barmbek und unternehmen etwas zusammen, zum Beispiel: Kegeln, Kino, Tanzen oder Backen. Im Moment sind sie 12 Menschen mit Behinderung. Es sind mehr Frauen in der Gruppe und sie sind zwischen 20 und 40 Jahre alt. Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bei Michael Gstöttner: 040. 689 433-11

Die Teenie-Gruppe II: Das sind 12 Menschen mit Behinderung zwischen 20 und 40 Jahren und ihre Unterstützer. Sie treffen sich jeden 2. Samstag am Bahnhof Barmbek und starten zu Freizeit-Aktivitäten in Hamburg.

Die Gruppe gestaltet ihr eigenes Programm mit vielen verschiedenen Angeboten. Mit dabei sind zum Beispiel:

- Sport: Kegeln, Bowling, Schwimmen.
- Kultur: Kino, Theater, Museum, Stadtbesichtigungen
- Genuss und Spass: Backen, Kochen, Basteln und Tanzen

Die Gruppe unterstützt Menschen mit Behinderung dabei, ihre Freizeit zu gestalten und zusammen mit anderen neue Dinge auszuprobieren. Und sie ist natürlich ein Treffpunkt, um neue Leute kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. In der fröhlichen Freizeit-Gruppe sind im Moment mehr Frauen als Männer und sie freuen sich auf neue Menschen, die Lust haben mitzumachen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern bei der Lebenshilfe.

## Keine Gruppe gefunden? Gründen Sie eine neue!

### IN EINFACHER SPRACHE

Bei der Lebenshilfe gibt es schon viele Gruppen. Sie können auch eine neue Gruppe machen. Die Gruppe muss eine Selbsthilfe-Gruppe sein und sie muss zum Thema geistige Behinderung passen. Wenn Sie eine Idee für eine neue Gruppe haben, melden Sie sich gern bei Michael Gstöttner: 040. 689 433-11

Unter dem Dach der Lebenshilfe haben sich bereits viele Selbsthilfegruppen zusammengefunden. Sie haben unterschiedliche Formen und Themen, die sie sich selbst erarbeiten. Wenn Sie Interesse daran haben, eine neue Gruppe zu gründen: Sprechen Sie uns gern an. Als Selbsthilfeverein für Eltern von Kindern mit geistiger Behinderung unterstützen wir Gruppen, die ein Thema im Bereich „geistige Behinderung“ behandeln und dem Selbsthilfegedanken entsprechen. Das kann zum Beispiel eine Gruppe von Eltern oder Angehörigen sein, die sich über den Alltag oder spezielle Probleme austauschen möchten oder auch Menschen mit Behinderung, die sich zu einem bestimmten Thema zusammenschließen möchten.

Die Räume im Lebenshilfe-Zentrum stehen Ihnen zur Verfügung und wir unterstützen Sie bei der Planung und Organisation Ihrer Gruppe.

Ansprechpartner für Selbsthilfegruppen:  
Michael Gstöttner  
Telefon: 040. 689 433-11  
E-Mail: [m.gstoettner@lebenshilfe-hamburg.de](mailto:m.gstoettner@lebenshilfe-hamburg.de)

## Danke!

Die Lebenshilfe Landesverband bedankt sich herzlich für die finanzielle Förderung der Selbsthilfe-Gruppen bei der DAK, der Kaufmännischen Krankenkasse und der Techniker Krankenkasse.

## Tipp: Patienten-Rechte einfach erklärt

### INFORMATIONEN ZUM ARZT-BESUCH

Die Patienten-Initiative e.V. hat eine 12-seitige Broschüre zum Thema Patientenrecht herausgegeben. Der Autor Oliver Tolmein ist Rechtsanwalt und informiert leicht verständlich über die wichtigsten Regelungen im neuen Patientenrechtegesetz. Sie erhalten die Broschüre bei uns in der Geschäftsstelle.

Sie können sie auch im Internet lesen oder direkt bestellen: [www.patienteninitiative.de](http://www.patienteninitiative.de)

### IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt ein neues Heft zum Thema Patienten-Rechte. In dem Heft stehen wichtige Infos zum Arzt-Besuch. Zum Beispiel: Sie dürfen sich Ihren Arzt selbst aussuchen. Das Heft ist nicht in Leichter Sprache, aber die Rechte werden einfach erklärt. Sie können das Heft bei der Lebenshilfe abholen.

## Bundeschvorsitzende Ulla Schmidt zu Besuch in Hamburg

BEI UNSEREM LANDESVERBAND UM SICH ZU INFORMIEREN



Fotos: Foto: Lebenshilfe LV Hamburg

Am 27. Mai war Frau Schmidt zu Besuch und hat sich über die Aktivitäten unseres Landesverbandes informiert.

Natürlich darf ein Erinnerungs-Foto nicht fehlen. Auf dem Foto sehen Sie von links nach rechts:

- Frau **Ulla Schmidt** (Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe)
- Herrn **Markus Kaden** (Selbstvertreter)
- Herrn **Rainer Gerlach** (Vorsitzender der Lebenshilfe Landesverband Hamburg)
- Frau **Aydan Özoğuz** (Bundestagsabgeordnete der SPD Hamburg-Wandsbek)

An dem Nachmittag waren ebenfalls dabei:

- Frau Dr. Reuter (Vorstand Lebenshilfe Landesverband Hamburg)
- Herr Wurst (Vorsitzender Lebenshilfe-Werk e.V.)
- Herr Niedwetzki (Bundeselternrat)
- Frau Tobias (Geschäftsführung Stiftung Hamburger Lebenshilfeheime)
- Frau Mohr (Geschäftsführung Lebenshilfe-Werk gGmbH)
- Herr Graßmann und Frau Schacht (Geschäftsführung Lebenshilfe Landesverband Hamburg)

## Ombudsstelle Inklusive Bildung

EIN NEUES BERATUNGSANGEBOT IN HAMBURG

### IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt eine neue Beratungs-Stelle in Hamburg. Die Stelle heißt: Ombudsstelle Inklusive Bildung. Sie können dort Beratung bekommen zum Thema Inklusion in der Schule. Zum Beispiel, wenn Sie ein Problem mit der Schule haben. Die Beratung kostet nichts.

Im April 2013 hat die Ombudsstelle Inklusive Bildung ihre Arbeit aufgenommen. Eltern, Schülerinnen und Schüler können sich hier unabhängig beraten lassen zu Fragen und Problemen rund um Inklusion im Hamburger Bildungswesen. Die vier Ombudspersonen sind ehrenamtlich tätig und verfügen über einen breiten Erfahrungsschatz insbesondere im Bereich der sonderpädagogischen Förderung. Besonders erfreulich ist, dass mit Frau Birgit Zeidler eine der Ombudspersonen dem Vorstand der Lebenshilfe Landesverband Hamburg angehört.

Die Ombudsstelle kann um Rat gebeten aber auch in konkreten Konfliktfällen als Vermittlung eingeschaltet werden. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich.

### Kontakt:

Geschäftsstelle der Ombudsstelle IB im SIZ  
Kristiane Harrendorf  
Hamburger Straße 125a  
22083 Hamburg  
Telefon: (040) 428 63-2733  
E-Mail: [ombudsstelle-inklusion@bsb.hamburg.de](mailto:ombudsstelle-inklusion@bsb.hamburg.de)

Öffentliche Sprechstunde: Dienstag von 14 bis 18 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit: Montag und Dienstag von 9 bis 11 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr

(Quelle: [www.hamburg.de/bsb/ombudsstelle-inklusive-bildung/3968616/ombudsstelle-inklusive-bildung.html](http://www.hamburg.de/bsb/ombudsstelle-inklusive-bildung/3968616/ombudsstelle-inklusive-bildung.html))

## Campus Uhlenhorst: Freie Plätze im Berufsbildungsbereich

EIN NEUES ANGEBOT FÜR SCHULABGÄNGER MIT LERNSCHWIERIGKEITEN

### IN EINFACHER SPRACHE

Es gibt freie Plätze bei Campus Uhlenhorst. Das ist ein Projekt für Menschen mit Lernschwierigkeiten zum Thema: Welche Arbeit passt zu mir? Sie können mitmachen, wenn Sie mit der Schule fertig sind oder wenn Sie 18 Jahre oder älter sind. In dem Projekt können Sie verschiedene Berufe kennenlernen und ausprobieren, was Sie gut können. Wenn Sie mitmachen möchten, melden Sie sich bei Heidrun Thiel: 040. 5077 4747



Der Campus Uhlenhorst bietet berufliche Orientierung und Qualifizierung, trainiert Schlüsselqualifikationen, bereitet auf Ausbildung, Beschäftigung und Arbeit vor.

Der individuelle Bildungsweg wird von einem persönlichen LernCoach begleitet. Die Bildungsangebote erfolgen in Gruppen und in Kursen, die jeder für sich selbst

zusammenstellen kann. Dabei spielt der Lernort Betrieb die wichtigste Rolle.

Das Projekt basiert auf einer Kooperation zwischen der gemeinnützigen Kesting-Fischer-Stiftung, den Bugenhagen-schulen und alsterarbeit.

Circa 30 Plätze sind vorgesehen für Jugendliche, die ganztags weitere 1 bis 3 Jahre lernen und sich in betrieblichen Praktika und lebenspraktischen Bereichen erproben wollen. Am 01.08.2013 beginnt die Pilotphase. Im ersten Jahr soll es u.a. ca. 5 Plätze mit dem Status Berufsbildungsbereich von alsterarbeit geben. Damit ist ein Besuch des Campus Uhlenhorst von 27 Monaten möglich.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Bewilligung der Arbeitsagentur. Diese gibt es erst nach Ende der Schulpflicht, d.h. nach 11 Schulbesuchsjahren oder mit Volljährigkeit.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an: Heidrun Thiel

Telefon: 040. 5077-4747

E-Mail: [info@campus-uhlenhorst.de](mailto:info@campus-uhlenhorst.de)

## Neu: Fortbildungen im Lebenshilfe-Zentrum

LANDESVERBÄNDE HAMBURG, HESSEN UND DAS FORTBILDUNGSINSTITUT INFORM KOOPERIEREN

### IN EINFACHER SPRACHE

Ab jetzt gibt es Kurse zum Thema geistige Behinderung in Hamburg Wandsbek. Die Kurse sind von der Lebenshilfe Hamburg, Lebenshilfe Hessen und dem Fortbildungs-Institut inForm. Es gibt verschiedene Kurse: für Menschen mit Behinderung, für Eltern und für Fachleute. Die ersten 2 Kurse sind für Fachleute.

Wir freuen uns, in Zukunft gemeinsam unterschiedliche Seminare für Fachkräfte, Menschen mit Behinderung und Angehörige in Hamburg anbieten zu können. Dies sind die ersten beiden Veranstaltungen:

### „So und So“- Ein neues Beratungskonzept für Menschen mit geistiger Behinderung

Modul A: 9.-10. September 2013, Modul B: 25.-26. November 2013

Ziel des Konzepts ist es, Gespräche so zu gestalten, dass sie für die Beteiligten zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen. Das Beratungskonzept "So und So" ist wissenschaftlich fundiert und in der Praxis erprobt.

**Zielgruppen:** Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aus allen Dienstleistungsbereichen, Fach- und Lehrkräfte, Ehrenamtliche

Fortsetzung...

## Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung

Teil I: 11.-12. November 2013, Teil II: 10.- 11. Februar 2014

Psychische Erkrankungen können bei allen Menschen auftreten. Auch Menschen mit geistiger Behinderung können psychische Störungen aufweisen, die erhebliche Folgen für die Bewältigung des Alltags und die soziale Teilhabe nach sich ziehen.

Weitere Informationen zu den Seminaren sowie eine Anmeldemöglichkeit finden Sie im Internet unter: [www.inform-lebenshilfe.de](http://www.inform-lebenshilfe.de)

### Sie können sich auch gern direkt an das Institut wenden:

Bildungsinstitut inForm                      Telefon: 06421. 491-0  
Bundesvereinigung Lebenshilfe            Fax: 06421. 491-167  
Raiffeisenstr. 18, 35043 Marburg            E-Mail: [institut-inForm@lebenshilfe.de](mailto:institut-inForm@lebenshilfe.de)

## Termine:

- 17. August 2013: Sommerfest ab 14:00 Uhr auf dem Parkplatz am Lebenshilfe-Zentrum
- 25. Oktober 2013: Halloween-Disco ab 18:00 Uhr im Ballsaal, Lebenshilfe-Zentrum
- 30. November 2013: Ball 2013 20:00 Uhr im Ballsaal, Lebenshilfe-Zentrum

### Regelmäßige Veranstaltungen:

- Lebenshilfe-Stammtisch: Der Stammtisch trifft sich jeden Monat am 3. Donnerstag von 17:30 bis 19:30 Uhr. Bei Interesse, melden Sie sich bitte an bei Thomas Ruß: 040. 689 433-25
- Fußball-Training: Ab dem 2. August wird wieder jeden Freitag von 16:30 bis 17:30 Uhr trainiert. Bei Interesse, melden Sie sich bitte an bei Thomas Ruß: 040. 689 433-25
- Chorus Virus Wahnsinn: Der neue Chor trifft sich jeden Donnerstag von 17:30 bis 19:00 Uhr. Bei Interesse, melden Sie sich bitte an bei Thomas Ruß: 040. 689 433-25
- Selbsthilfegruppen: Die Gruppen treffen sich in unterschiedlichen Abständen. Bei Interesse, melden Sie sich gern bei Michael Gstöttner: 040. 689 433-11
- Erwachsenenbildungs-Kurse: Die Kurs-Termine stehen im Programmheft Erwachsenenbildung. Sie können es in unserer Geschäftsstelle abholen oder im Internet lesen: [www.erwachsenenbildung-hamburg.de](http://www.erwachsenenbildung-hamburg.de)



## Impressum des Newsletters:

Herausgeber:  
Lebenshilfe Landesverband  
Hamburg e.V.

Redaktion:  
A. Graßmann, H. Schacht und  
S. Zornow

Layout und Druck:  
LoboStudio Hamburg

Auflage: 2.500 Stück

Hinweis: Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder und können gekürzt werden.

Der Bezugspreis der Zeitung ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



Bildcode scannen (etwa mit der App „Scanlife“), oder:  
[www.lebenshilfe-hamburg.de](http://www.lebenshilfe-hamburg.de)